

Das Herz Jesu als Symbol und Quelle der göttlichen Barmherzigkeit: Gnade und Barmherzigkeit

"Der Herr ist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Güte." (Ps 103,8 EU)

„Gott, den Herrn der Barmherzigkeit" (Weish 9,1 EU) "Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, den Vater der Barmherzigkeiten" (2 Kor 1,3 EU)

“So wahr ich lebe - Spruch Gottes, des Herrn -, ich habe kein Gefallen am Tod des Schuldigen, sondern daran, dass er auf seinem Weg umkehrt und am Leben bleibt. Kehrt um, kehrt um auf euren bösen Wegen! Warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel?" (Ez 33,11 EU)

"Liebe will ich, nicht Schlachtopfer, Gotteserkenntnis statt Brandopfer." ("quia misericordiam volui et non sacrificium et scientiam Dei plus quam holocausta", Hos 6,6 EU)

Die Evangelisten dokumentieren die Emotion der Barmherzigkeit bei Jesus, wenn gesagt wird, dass er "tief bewegt war [...] und zu weinen begann" (vgl. Joh 11,33.35), oder beim Letzten Abendmahl, wozu bemerkt wird, dass der Lieblingsjünger seinen Kopf an Jesu Schulter lehnt, aber der Text in Wirklichkeit zu verstehen gibt, dass er seinen Kopf in den mütterlichen Schoß des Herrn legt (vgl. Joh 13,25), den Ort, in dem wir ohne Unterlass gezeugt werden und der die Zuneigung der Mutter für ihr Kind ausdrückt (Jes 49,15). Im Gleichnis vom barmherzigen Vater wird außerdem gesagt, dass der Vater, als er seinen Sohn nach Hause zurückkehren sieht, in seinen mütterlich-väterlichen Eingeweiden bewegt ist.

"Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten." (Lk 1,50 EU, *Magnificat*)

Im Canticum *Benedictus* im Lukasevangelium (1,78 EU) heißt es: "Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes, wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe."

Im lateinischen Text der Vulgata wird von "per viscera misericordiae Dei nostri" gesprochen, wörtlich: "durch die Eingeweide der Barmherzigkeit unseres Gottes".

Damit wird in der lateinischen wie in der hebräischen Sprache das Innerste Gottes, die Barmherzigkeit, ausgedrückt.

Das hebräische Wort für Barmherzigkeit, *rachamim*, ist Plural von "*rechen*", wörtlich "Gebärmutter", die Wortwurzel *cham* bedeutet "Wärme". Solcherart ist Gottes Barmherzigkeit: mütterlich, bergend, ein Ort an dem wir heranwachsen können.

"Er liebt uns zum Leben!" Das ist ein archaisches Bild, das uns tief an der Wurzel unseres Seins anspricht (und weit mehr ist als Verzeihung) - die wärme- und lebensspendende Mütterlichkeit Gottes. **Sie hat heilende Kraft.**